

Freie Sicht auf die Kilianskirche

KLOSTERHOF Fotos aus den vergangenen Wochen zeigen die Fortschritte beim Abriss

Von Bärbel Kistner

Der Ausblick weckt bei alten Heilbronnern Erinnerungen an die Zerstörung der Stadt 1944. Damals gab es die freie Sicht auf die Kilianskirche, die sich jetzt von der Kiliansstraße wieder zeigt, nachdem das letzte, mehrstöckige Gebäude bis heute Nachmittag fällt. Gewichtiger Unterschied: Die Trümmer vom Klosterhof sind das Werk einer freiwilligen Zerstörung.

40 000 Tonnen Material sind bislang durch Abriss der alten Gebäude zusammengekommen, weitere 30 000 Tonnen werden noch folgen. Abgefahren wird zum Schluss: Mindestens 3000 Lkw-Fuhren werden nötig sein, um den Schutt von der Baustelle zu schaffen.

Derzeit werden die schweren Brocken aber noch gebraucht: als Gegenmasse für den 85 Tonnen schweren Bohrbagger, der die Löcher für die Stahlträger als seitliche Stützen boh-

ren wird. Damit der Koloss eine stabile Plattform hat, wurden die Keller vorläufig aufgefüllt. Sonst würden Bohrgerät und umliegende Straßen einfach einbrechen.

Begehrter Schrott Bis 18. August ist die Abrissfirma Ser im Einsatz. Vom Klosterhof werden dann 20 000 Tonnen Mauerwerk, 25 000 Tonnen Beton und 13 000 Tonnen Erdmasse verschwunden sein. Müll und Holz kommen auf rund 1000 Tonnen. Be-

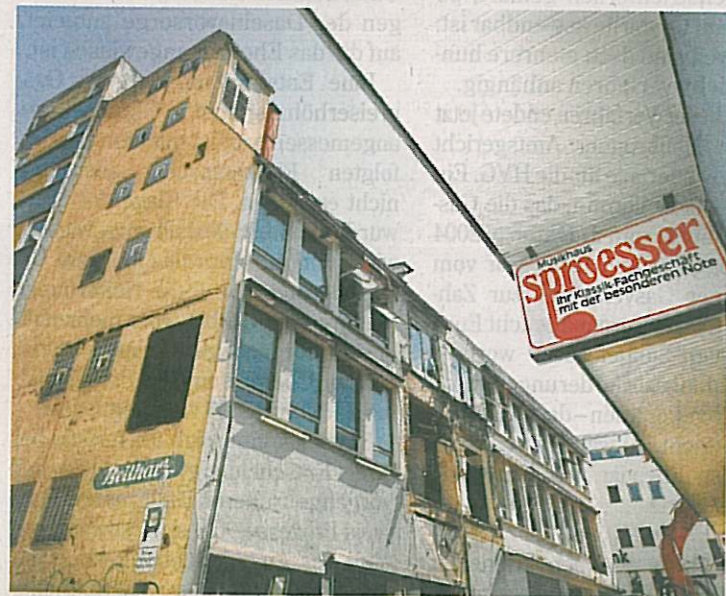
ton und Mauerwerk werden gebrochen und landen als Unterbau an Wegen und Plätzen. Begehrte ist das Altmittel. „Es waren sogar schon fliegende Händler da, die uns den Schrott an Ort und Stelle abkaufen wollten“ berichtet Ser-Mann Jens Hollweg. Noch übertroffen wird das Interesse am Abriss von den zahlreichen Passanten, die tagtäglich das Bagger-Spektakel bestaunen. Das geht nicht mehr lange: Das Longfront-Gerät wird bald abgezogen.



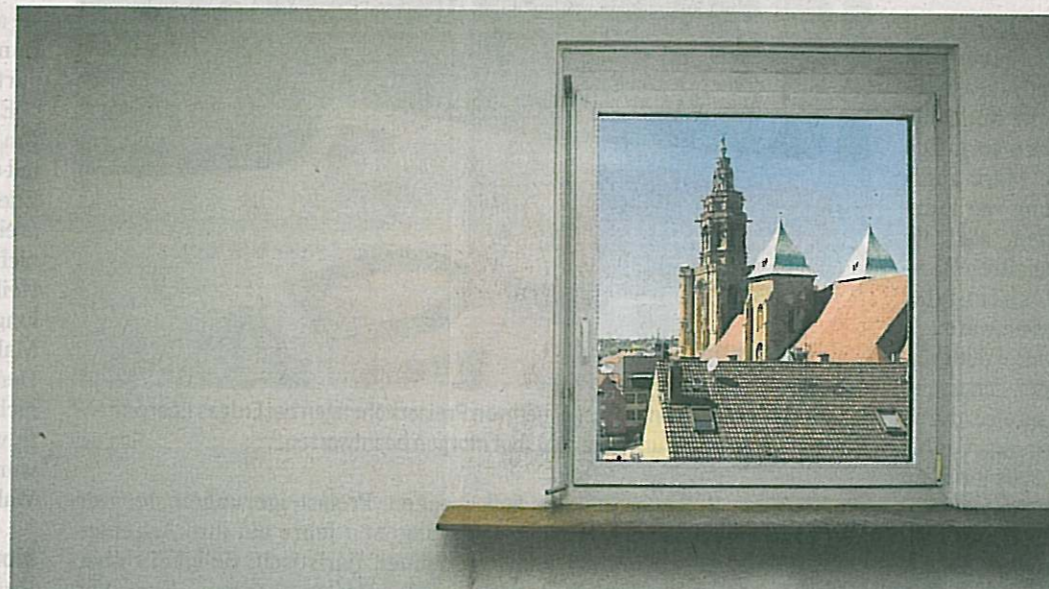
Abrissgelände sind ein ideales Testgebiet für die Unterländer Rettungshundestaffel, die am Klosterhof mit ihren Hunden zum Übungseinsatz unterwegs war.



Ausnahmsweise stehen auf diesem Foto keine Zuschauer vor dem Zaun. Denn seit einigen Wochen sind die einstürzenden Bauten die Attraktion für Passanten.



Alles futsch: Verschachtelt und verwinkelt war der Klosterhof im Innern. Mit dem Abriss verschwindet ein Stück Heilbronner Nachkriegsgeschichte.



Der Bilderbuch-Blick ist Geschichte: Das Foto von der Dachterrassen-Wohnung entstand bei einem allerletzten Rundgang durch die leer stehenden Räume. Einen Tag später begann der Abriss.



Schutt und nochmals Schutt: In 3000 Lkw-Fuhren werden die 70 000 Tonnen Material abtransportiert.